

120 statt 60 Wohnungen?

Kreuzviertel-Quartier: Planungen laufen auf Hochtouren / Altbauten abgerissen



Klassentrakt und Turnhalle der Realschule im Kreuzviertel sind bereits abgerissen worden. An ihrer Stelle soll – unter Einbeziehung der Eichendorffschule (hinten) ein neues Quartier entstehen.

Foto: -kal-

Von Martin Kalitschke

Münster. Die Turnhalle und ein Klassentrakt der Realschule im Kreuzviertel sind mittlerweile dem Erdboden gleichgemacht. Erstmals seit Jahrzehnten können eliche Bewohner der Uppenbergsstraße wieder die Grevener Straße sehen – allerdings nur vorübergehend. Die Planungen für das neue Quartier, das auf dem Grundstück der einstigen Uppenbergschule und unter Einbeziehung der denkmalgeschützten Eichendorffschule mitten im Kreuzviertel entstehen soll, laufen hinter den Kulissen bereits auf Hochtouren.

Anders als ursprünglich ge-

plant soll der im Dezember gekürzte Siegerentwurf des Kölner Architekten Jan Sternel nicht 1:1 umgesetzt werden. Vielmehr werden vier verschiedene Architekturbüros, allesamt Preisträger des Investorenwettbewerbs, die architektonische Gestaltung des Quartiers übernehmen. Wie Klemens Nottenkemper, Geschäftsführer der Wohn- und Stadtbau – neben der Wohnungsgesellschaft Münsterland sowie der Gemeinnützigen Wohnungsgesellschaft Nordwestdeutschland einer der Investoren – berichtet, soll die Gestaltung „kleinteilig“ ausfallen und so die bauliche Vielfalt des Viertels widerspiegeln. Die genauen Details

werden derzeit laut Nottenkemper in einer Arbeitsgruppe ausgelotet.

Auch die Zahl der Wohnungen wird sich gegenüber dem ursprünglichen Entwurf vermutlich verändern, statt ursprünglich 60 entstehen laut Christian Schowe, Leiter des Amtes für Stadtentwicklung, möglicherweise bis zu 120 Wohnungen.

Unverändert bleibe aber auf jeden Fall der ursprünglich geplante Mix aus Single-, Familien und Seniorenwohnungen, wobei höchst unklar sei, wie viele Wohnungen für welche Gruppe zur Verfügung stehen – und wie hoch der Anteil öffentlich geförderter Wohnungen sein wird.

Ebenfalls noch nicht geklärt ist laut Christian Schowe, wo die Ateliergemeinschaft Schulstraße bleiben wird. Sowohl ein Umzug in das neue Quartier als auch der Verbleib in der denkmalgeschützten Eichendorffschule – die erhalten bleiben wird – seien denkbar.

Das Gesamtkonzept für das Vorhaben, dessen Realisierung laut Nottenkemper rund 25 Millionen Euro kosten wird, soll laut Schowe bis zum Juni stehen und möglichst noch vor den Sommerferien dem Planungsausschuss vorgelegt werden. Die Bauarbeiten könnten dann Anfang 2008 beginnen – und 2009 abgeschlossen sein.